

ESE

Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen

Heft 7

In bewegten Zeiten handeln -
Der Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale
Entwicklung im Kontext aktueller bildungs-
politischer und gesellschaftlicher Krisen



ESE

Emotionale und Soziale Entwicklung
in der Pädagogik der Erziehungshilfe und
bei Verhaltensstörungen

ESE

Emotionale und Soziale Entwicklung
in der Pädagogik der Erziehungshilfe
und bei Verhaltensstörungen

Herausgebende Redaktion

Stephan Gingelmaier (Sprecher der Redaktion)

Lars Dietrich (Sprecher der Redaktion)

Susanne Jurkowski (Sprecherin der Redaktion)

Janet Langer

Isabell Schuster

Sascha Hein

Pierre-Carl Link

Redaktionelle Unterstützung durch die Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

Lara Fabel

Annette Krauss

Marlene Schulze

ESE

**Emotionale und Soziale Entwicklung
in der Pädagogik der Erziehungshilfe
und bei Verhaltensstörungen**

7. Jahrgang (2025)

Heft 7

In bewegten Zeiten handeln –
Der Förderschwerpunkt emotionale
und soziale Entwicklung im Kontext
aktueller bildungspolitischer und
gesellschaftlicher Krisen

Die Open Access-Publikation der Zeitschrift ESE wird gemeinsam von verschiedenen Lehrstühlen und Personen der Dozierendenkonferenz der Forschenden und Lehrenden der „Pädagogik bei Verhaltensstörungen“ / des Förderschwerpunkts „emotionale und soziale Entwicklung“ finanziert.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Stephan Ginkelmaier
Psychologie und Diagnostik im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung
PH Ludwigsburg · Reuteallee 46 · D-71634 Ludwigsburg

Erscheinungsweise:

ESE Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen erscheint jährlich, jeweils im Sommer.

Die Hefte sind über den Buchhandel zu beziehen.

Das Einzelheft kostet EUR (D) 24,90, im Abonnement EUR (D) 24,90 (ggfs. zzgl. Versandkosten).

Das Abonnement für Studierende kostet EUR (D) 19,90 (ggfs. zzgl. Versandkosten)

nur bei Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung.

Bestellungen und Abonnentenbetreuung:

Verlag Julius Klinkhardt
Ramsauer Weg 5
D-83670 Bad Heilbrunn
Tel: +49 (0)8046-9304
Fax: +49 (0)8046-9306
oder nutzen Sie unseren webshop: www.klinkhardt.de

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2025. Verlag Julius Klinkhardt.

Julius Klinkhardt GmbH & Co. KG, Ramsauer Weg 5, 83670 Bad Heilbrunn, vertrieb@klinkhardt.de.

Bildnachweis Umschlagseite 1: © Petr Hrbek, 1992, Ohne Titel (Ausschnitt);
mit freundlicher Genehmigung von Ursula Binder und Martina Hoanzl.

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg.

Printed in Germany 2025. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Publikation ist (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

ISBN 978-3-7815-6178-6 digital

doi.org/10.35468/6178

ISBN 978-3-7815-2717-1 print

ISSN 2629-0170 print

ISSN 2941-1998 www.esse-zeitschrift.net

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Editorial zur siebten Ausgabe der Wissenschaftlichen Jahreszeitschrift
In bewegten Zeiten handeln – Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale
Entwicklung im Kontext aktueller bildungspolitischer und gesellschaftlicher Krisen ...10

I Originalia

Subjektive Sichtweisen von Jugendlichen mit
Verhaltensproblemen: Was sind unterstützende Faktoren
bei der Bewältigung von Schulbesuchsproblemen?
Chiara Enderle16

Narratives Review zur schulischen Reintegration nach
einem Aufenthalt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
Stefanie Elbracht, Saskia Denecke, René Schroeder und Robert Langnickel38

Internalisierende Verhaltensprobleme in der Schule – eine qualitative
Interviewstudie zu subjektiven Wissensbeständen sowie Erfahrungen
von Lehrkräften an Förder- und Regelschulen
Paula Hammer, Tatjana Leidig, Meike Vösgen-Nordloh und Tijs Bolz60

Entwicklung aggressiver Verhaltensweisen von Vorschulkindern mit
externalisierenden Verhaltensproblemen – eine kontrollierte
Einzelfallstudie zu „Lubo aus dem All!“
*Leonie Verbeck, Johanna Krull, Jannik Nitz, Hanna Rauterkus, Katrin Eiben,
Charlotte Hanisch und Thomas Hennemann*82

Methodenwissen zur Prävention und Intervention bei Verhaltensproblemen:
Selbsteinschätzungen von Studierenden zu Kenntnissen, Wirksamkeit
und Anwendungshäufigkeit
*Anett Platte, Cécile Tschopp, Robert Langnickel, Johanna Krull,
Conny Melzer, Sandra Greiffendorf, Karin Dürr, Thomas Hennemann
und Tatjana Leidig*100

II Fach- und Tagungsbeiträge

Subjektives schulisches Wohlbefinden in inklusiven Schulen im Spannungsfeld
zwischen sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und psychosozialen
Problemen
Philippos Zdoupas, Meike Vösgen-Nordloh und Pawel R. Kulawiak124

Sprachlichen Auffälligkeiten begegnen: Sprachliche Anpassungsvorschläge zu Lubo aus dem All! – Vorschulalter <i>Clara Schramm, Leonie Krist, Leonie Verbeck, Thomas Hennemann und Tanja Ulrich</i>	140
---	-----

Inklusive versus separative Schulformen: Ein kritischer Blick auf die empirische Befundlage in der Trias Verhalten, Lernen und Sprache in einem narrativen Review <i>Priska Hagmann-von Arx, Peter Klaver, Fabio Sticca und Pierre-Carl Link</i>	154
---	-----

III Zur Diskussion

Ein Diskussionsbeitrag zur kritischen Anmerkung Noëlle Behringers zum Konzept der Neuen Autorität <i>Christoph Laun</i>	166
--	-----

Wenn alle Straßen mit Gold gepflastert sind, liegt darunter immer noch kein Strand. Die Unabhängigkeit des Professionellen vom Kind als Leugnung von Macht. Kritische Anmerkungen zum Konzept der „Wachsamen Sorge“ in der „Neuen Autorität“ <i>Pierre-Carl Link, Hannes Ummel, Chiara Jeurgens, Jeannine Wattenhofer und Kai Felkendorff</i>	176
--	-----

„Da weiß man nicht, wo hört DaZ auf und wo fängt Sonderpädagogik an?!“ Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im Spannungsfeld (post-)sonderpädagogischer Diskurse. Ein Plädoyer für eine Stärkung interdisziplinärer Forschung im Förderschwerpunkt ESE <i>Kevin Niehaus</i>	186
---	-----

IV Praxis und Theorie

Emotions- und Beziehungsfokus im Schulalltag: Das Bindungsbrett als Instrument für Gesprächsführung, Reflexion und Psychoedukation <i>Lothar Steinke, Cécile Tschopp und Robert Langnickel</i>	198
---	-----

Strukturelle Kooperation in der Zusammenarbeit zwischen Förderschule und Jugendhilfe – eine Konzeptanalyse im Kontext intensivpädagogischer Förderung <i>Paul Martin Müller, Thomas Hennemann und Tatjana Leidig</i>	210
---	-----

Webbasierte Plattform „Wissen, was wirkt!“ – Evidenzbasierte Fördermaßnahmen suchen und finden <i>Priska Hagmann-von Arx, Fabio Sticca und Pierre-Carl Link</i>	222
--	-----

V Buchbesprechungen

Buchbesprechung: Diagnostik und pädagogisches Handeln zusammendenken. <i>Priska Hagmann-von Arx</i>	232
Buchbesprechung: Sozio-emotionales Lernen: Pädagogik sozio-emotionaler Entwicklungsförderung <i>Robert Langnickel</i>	238
Buchbesprechung: Konflikten in Schule und Unterricht begegnen. Neue Lösungen im Umgang mit belastendem Verhalten. <i>Pierre-Carl Link</i>	244
Buchbesprechung: Gleichberechtigte Teilhabe durch kooperative Lehr-Lern-Prozesse in heterogenen Lerngruppen. <i>Toni Bauer</i>	252
Buchbesprechung: Antwortverhältnisse. Anni N. und das Nichtzuhausesein in der Welt. <i>Pierre-Carl Link</i>	256

VI Aus den Studienstätten

„Aggressiv, unglücklich, un(ter)versorgt? Gemeinsam Versorgungslücken schließen!“ – Politischer Fachtag an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Teilhabe benachteiligter Kinder und Jugendlicher <i>Sandra Greiffendorf, Paul Martin Müller, Ulrike Biermann, Anne Born, Charlotte Hanisch, Thomas Hennemann, Johannes Krakau, Tatjana Leidig und Jan Peter Meier</i>	268
Fachstelle Verhalten und Lernen (VeLer) an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Neue Entwicklungen zur Prävention von und Förderung bei schulischen Notsituationen <i>Pierre-Carl Link, Fabio Sticca, Dennis C. Hövel, Daniela Freisler-Mühlemann und Priska Hagmann-von Arx</i>	274

VII Neues aus dem Fach

282

Mitwirkende

286

Editorial
zur siebten Ausgabe der Wissenschaftlichen Jahreszeitschrift
**In bewegten Zeiten handeln – Der Förderschwerpunkt
emotionale und soziale Entwicklung im Kontext aktueller
bildungspolitischer und gesellschaftlicher Krisen**

*Emotionale und soziale Entwicklung (ESE)
in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*

Thema: „In bewegten Zeiten handeln – Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Kontext aktueller bildungspolitischer und gesellschaftlicher Krisen“.

Liebe Leser:innen,
liebe Kolleg:innen,
liebe Interessierte,

in diesem Editorial möchten wir, die Redaktionsgruppe der Zeitschrift *Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*, die Beiträge dieser siebten Ausgabe vorstellen. Das verbindende Element der Beiträge bildet das Leitthema der 16. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, die vom 30. Mai bis 01. Juni 2024 an der Freien Universität Berlin stattfand. Die wissenschaftlichen Beiträge und fachlichen Diskussionen standen unter dem Thema: „In bewegten Zeiten handeln – Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im Kontext aktueller bildungspolitischer und gesellschaftlicher Krisen“. Ausgangspunkt für die inhaltliche Schwerpunktsetzung war ein Zitat, das Albert Einstein zugeschrieben wird: „Those who have the privilege to know have the duty to act, and in that action are the seeds of new knowledge.“ Im Kontext der allgegenwärtigen globalen und lokalen Krisen und Herausforderungen muss qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildung eine hohe Priorität eingeräumt werden. Um der zunehmenden Vielfalt der Schüler:innen bei gleichzeitigem Mangel an Ressourcen und unterstützenden Strukturen effektiv zu begegnen, werden differenzierte und flexible Unterrichtsansätze sowie Strukturen für effektiven inklusiven Unterricht benötigt. Für viele Wissenschaftler:innen und pädagogische Fachkräfte trägt Bildung in Krisenzeiten das Potenzial, die Hoffnung auf eine bessere Welt in die Tat umzusetzen. Es gehört zum Selbstverständnis der Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung, den Status Quo herauszufordern und zu verändern. Die Bewältigung bildungspolitischer Krisen erfordert neue Ansätze, Denkweisen und das Bündeln von Innovationen sowie bewährten Wissensbeständen. Eine gerechtere und inklusivere Bildung braucht ein starkes wissenschaftliches Fundament als Grundlage politischer Forderungen.

Jede forschende Begleitung einer inklusiven Schulentwicklung und die daraus entstehende Handlung gestaltet auch einen politischen Rahmen. Die Antworten auf Fragen zur Teilhabe an politischen und sozialen Dynamiken sind ohne politischen Bezug nicht denkbar. Doch wie reagieren wir als fachliche Disziplin auf bildungspolitische Anforderungen

in Zeiten gesellschaftlicher Krisen? Ist die fachliche Disziplin gar selbst in der Krise? Welche Chancen zur Weiterentwicklung des Fachs ergeben sich aus der Bewältigung gegenwärtiger Krisen? Inwiefern liegt es in der Rolle des Fachs, Beiträge zu Förderkonzepten nicht nur individuumsbezogen zu analysieren, sondern auch im Hinblick auf politische Einflussnahme durch miteinander kooperierende Forschende und pädagogische Fachkräfte zu verwerten?

Die siebte Ausgabe der ESE verfolgt das Ziel, Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung in Krisenzeiten neu zu denken und für gerechtere bildungspolitische, schulische und unterrichtliche Bedingungen einzutreten. Die Dringlichkeit und Intensität der aktuellen Herausforderungen führen zu polarisierenden öffentlichen Debatten, in denen die Stimmen der betroffenen Schüler:innen zu selten gehört werden. Dies zu ändern, bedarf eines gemeinsamen Diskurses über Theorien und Praktiken einer Pädagogik in Krisenzeiten, dem nachhaltigen Dialog mit Verantwortlichen für bildungspolitische Entscheidungen sowie der Solidarisierung mit pädagogischen Fachkräften, die aktiv für hochbelastete Schüler:innen eintreten.

Dieser skizzierten Leitidee widmen sich fünf *Originalia*. Die fünf Beiträge verbindet, dass sie wissenschaftliche Erkenntnisse zu Herausforderungen im Kontext aktueller gesellschaftlicher Krisen vorstellen – von der zunehmenden Prävalenz psychischer Probleme bei Kindern und Jugendlichen (z.B. Schulabsentismus, internalisierende Probleme, Reintegration nach psychiatrischen Aufenthalten) bis zur Notwendigkeit wirksamer Interventionen (z.B. das schulbasierte Programm „Lubo aus dem All!“ sowie die Wichtigkeit von Methodenwissen von Lehrkräften). Die Beiträge betonen zudem die Bedeutung systematischer Zusammenarbeit verschiedener Akteur:innen, um Innovationen und bewährte Wissensbestände zu bündeln (z.B. multiprofessionelle Kooperation bei der Reintegration nach Klinikaufenthalten; schulformübergreifende Zusammenarbeit; Implementation von Präventionsprogrammen im Team). Die Perspektiven der betroffenen Schüler:innen werden beispielsweise in Form der subjektiven Sichtweisen von Jugendlichen mit Schulbesuchsproblemen sowie Sichtweisen auf gelingende Übergänge explizit berücksichtigt.

In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift befinden sich zudem drei *weitere aktuelle Beiträge aus dem Fach*. Es zeigen sich hier einige wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten. Die Beiträge widmen sich der inklusiven Bildung sowie deren Gelingensbedingungen und Konsequenzen. Im Fokus stehen vergleichende Analysen zu inklusiven und separativen Schulformen, sprachliche Anpassungen für inklusive Bildungskontexte sowie die Betrachtung des Wohlbefindens in inklusiven Schulen. In den Beiträgen werden sowohl spezifische Förderbedarfe adressiert als auch die Notwendigkeit interdisziplinärer Ansätze in der Sonderpädagogik betont.

Die drei *Diskussionsbeiträge* setzen sich kritisch mit Machtstrukturen in pädagogischen Kontexten auseinander. Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen Machtverhältnisse und -beziehungen in Zusammenhang mit migrationsbedingter Mehrsprachigkeit sowie im Konzept der „Neuen Autorität“. Eine interdisziplinäre Verzahnung ist auch hier beispielsweise zwischen Sonderpädagogik sowie psychoanalytischen und transaktionsanalytischen Perspektiven deutlich erkennbar. Die Forderung nach einer verstärkten Berücksichtigung der Selbstreflexion pädagogischer Fachkräfte ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Sonderpädagogik als (selbst-)reflexive Profession.

In der Kategorie *Theorie und Praxis* befinden sich in dieser Ausgabe Beiträge, die sich mit evidenzbasierten Ansätzen beschäftigen (z. B. die Plattform "Wissen, was wirkt!" und das Bindungsbrett als theoretisch fundiertes und praxisorientiertes Instrument auf Grundlage der Bindungstheorie). Es werden strukturelle Kooperationskonzepte analysiert, um multiprofessionelle Zusammenarbeit zu stärken und einen Rahmen für praxisorientierte Instrumente zur Gesprächsführung und Reflexion im Schulalltag herzustellen.

In der Rubrik *Buchbesprechungen* werden fünf aktuelle Werke aus der Sonderpädagogik und benachbarten Disziplinen vorgestellt und kritisch gewürdigt.

Den Abschluss der aktuellen Ausgabe bilden zwei *Berichte zu aktuellen Entwicklungen* in Nordrhein-Westfalen zum Thema Teilhabe benachteiligter Kinder und Jugendlicher sowie in Zürich zu der Eröffnung der Fachstelle Verhalten und Lernen an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik. Beide Beiträge akzentuieren die Relevanz institutionalisierter Vernetzung und interdisziplinärer Kooperation als Reaktion auf komplexe Herausforderungen im Bildungsbereich und zur Bündelung unterschiedlicher Expertisen zur Entwicklung integrierter Lösungsansätze.

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Ansätze verkörpern kollektiv das eingangs geschilderte Zitat, indem sie Wissen in konkretes Handeln übersetzen und damit Strukturen schaffen, die über traditionelle Disziplinengrenzen hinausgehen. Die Beiträge zeigen zudem, wie wissenschaftliche Expertise genutzt werden kann, um bildungspolitische Veränderungen anzustoßen. Das verbindende Element der Beiträge ist aus unserer Sicht das Selbstverständnis einer Sonderpädagogik, die in herausfordernden Zeiten nicht nur reagiert, sondern durch die Schaffung neuer Strukturen, durch wissenschaftlich fundierte Interventionen und durch politisches Engagement aktiv gestaltet.

Wir als Herausgebende möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Autor:innen, den Gutachter:innen, bei Annette Krauss, Lara Fabel und Marlene Schulze, sowie der HfH Zürich für die redaktionelle Aufarbeitung, bei Herrn Klinkhardt und Herrn Tilsner mit dem gesamten Verlagsteam des Klinkhardt-Verlages, bei dem Beirat der Zeitschrift sowie bei Ihnen und Euch, liebe Leser:innen, liebe Kolleg:innen für das Interesse und die finanzielle sowie ideelle Unterstützung bedanken.

Wir wünschen nun spannende Einblicke und anregende Impulse beim Erkunden und Hinterfragen der Beiträge und freuen uns auf die bereichernden Diskussionen und wertschätzenden Begegnungen mit dem Thema „*Solidarität und Potenzialentfaltung*“ auf der 17. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung vom 26.06.- 28.06.2025 an der Universität Hamburg.

Verbunden mit herzlich-kollegialen Grüßen aus Berlin, Ludwigsburg, Kassel, Rostock, Zürich, im April 2025,

*Lars Dietrich, Stephan Gingelmaier, Susanne Jurkowski, Janet Langer,
Pierre-Carl Link, Sascha Hein und Isabell Schuster*

ESE

Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen

Heft 7

In bewegten Zeiten handeln – Der Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung im Kontext aktueller bildungs- politischer und gesellschaftlicher Krisen

Die wissenschaftliche Jahreszeitschrift ESE will Inhalte und aktuelle Entwicklungen des Faches Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE) in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Aufgrund der hohen gesellschaftlichen Relevanz ihrer Themen dient sie dem kritischen fachlichen Austausch, der Dokumentation der Jahrestagungen und als Informationsplattform der (Bildungs-)Politik.

In bewegten Zeiten handeln – Der FSP ESE im Kontext aktueller Krisen

Im Kontext der allgegenwärtigen globalen und lokalen Krisen und Herausforderungen muss qualitativ hochwertiger und inklusiver Bildung eine hohe Priorität eingeräumt werden. Um der zunehmenden Vielfalt der Schüler:innen bei gleichzeitigem Mangel an Ressourcen und unterstützenden Strukturen effektiv zu begegnen, werden differenzierte und flexible Ansätze und Strukturen für Bildung und Erziehung benötigt. Für viele Wissenschaftler:innen und pädagogische Fachkräfte trägt Bildung gerade in sozialen Krisenzeiten großes Potenzial für Veränderungen. Es gehört zum Selbstverständnis der Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung, den Status Quo herauszufordern, denn die Bewältigung bildungspolitischer Krisen erfordert neue Ansätze, Denkweisen und das geschickte Bündeln von Innovationen. Eine gerechtere und inklusivere Bildung braucht ein starkes wissenschaftliches Fundament als Grundlage politischer Forderungen. Das vorliegende Heft will dazu einen Beitrag leisten.

978-3-7815-2717-1



9 783781 527171

ISSN 2629-0170

**ESE – Emotionale und Soziale Entwicklung in der Pädagogik
der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen**